



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Geistliches Hertzliches Newes Jahr daß ist Sonderliche
Andachtt Zu dem Herten Jesu**

Cölln, 1647

Vom werth der menschen herten/ wie Gott deren begierig.

[urn:nbn:de:hbz:1-46314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:1-46314)

zu dem herzen Jesu. S

dein herz. Das herz ist das beste an dem
menschen / hinderhalt das dein nicht /
es ist das ehrlich vnd würdigst was du
hast. Solches hat wol gewußt der H.
Martyr vnd Priester Lucianus / dar-
umb als er in der Gefengnuß auß
mangel des Altars nit konnte Mess le-
sen / hat er sich entschlossen das hoch-
würdigste Sacrament auff sein herz /
als auff den würdigsten ort / so da ge-
genwertig war / zu stellen. Das herz ist
ein Sitz vnd wohnplatz der liebe / auß
welcher die brennende liebe / durch ihre
hitzige flämlein / ihre wunderwerck am
tag / vnd herfür bringen thut. Dis
ist die einzige vrsach / warumb die ge-
trewe Sigismunda / da ihr das herz
ihres abgelebten Ehegemals zukom-
men / solches auff ihr herz gelegt hat /
entweder dasselbig durch die brennende
lieb ihres herzens widerumb zum leben
zuerwecken / oder aber ihr eigenes in
todt zu geben; welches wegen inbrünsti-
ger liebe / mit vnsäglichem traurigkeit

Andacht

vermische / vmb ihres geliebten absterben willen / geschehen ist.

Es muß gewißlich des menschen hertz wohl ein guts bißlein sein / ein außerlesenes stück von hohem preis vnd werth / auch nur allein darumb / weil es der HERR XESUS also hefftig liebet. Er will unsere hertzen / das ist sein höchstes begeren / vnd fürnehmste forderung an vns.

Die H. Lutgardis thet grosse wunderzeichen in gesundmachung allerhand frantzen / welche häufig ihre zucht zu ihr hatten / dardurch dan ihr hertz sehr zerstreuet / vnd also ihre andacht vnd einsambkeit des gemüths sehr verhindert ward. Sie beklagt sich darüber bey Xristo dem HERRN EN / spricht ihme zu / gib mir doch an statt dieser gnaden ein andere / nime von mir hinweg diese gab die frantcheitē zu heilen / welche mir so sehr verhindertich ist in deinem Göttlichen dienst / vnd an meiner geistlicher ruhe. Ach! an statt aller

zu dem herzen Jesu. 7

Der anderen gaben gib mir dein herz D
Jesu / als dan verzeihe ich auff alle an-
dere: Es antwortet ihr der Herr Jesus:
Ludgardis / ich bins zu frieden / aber mit
diesem beding vnd vorbehalt / daß du
mir auch dein herz gebest; dein herz will
ich; mache den anfang an der vberliefo-
ferung deines herzens so bekommest du
das mein. Er will vnser herzen: er hat
sie von ewigkeit her verordnet für seine
ruh vnd wohnplaz: es seynd seine Lust-
vnd Sommerhäuser. Es kame die
Heilige Mechtildis ein sonderlicher
lust an dem Sohn GOTTES auß ih-
rem herzen ein reiches vnd stattliches
präsent vnd geschänck zu machen; der
sagt ihr als bald; mein Tochter du kauft
mir kein angenehmere gab schencken/
als daß du dein herz mir zurüfftest zu ei-
nem Haus / darinnen ich nach meinem
wohlgefallen / mag ein / vnd auß gehen:
darinnen ich ein immerwehrendes
wohnplaz möge halten.

L. 2. gra.
c. 26.

8 Andacht

In vnseren herten handelt er von
seinen geheimnissen; die offenbahret
er ihnen; die redet er ihnen zu. Lasset
auch solches nicht frembd vorkommē/
dan vnser herten hören / ja vnser
herten die reden; wie da bezeuget hat
das hertz Parris Rochi Gonzalez
Martyrers in Brasilia Priesters der
Societet Jesu / welches die jenige
hat angeredet / vnd denselben zuge-
sprochen / so ihme das Leben schon ge-
nommen hatten / vnd verweißlich vor-
geworffen / warumb sie das gethan/
da er vmb ihrer Seelen heyls willen/
ihnen das Leben der Seelen zuschaffen/
auß frembden weit abgelegenen Länd-
ren zu ihnen kommen were; vnd der-
gleichen mehr hat er geredet auß seinem
herten / nach dem ihm das haupt schon
abgeschlagen gewesen.

Also redet auch nicht mit geringerer
verwunderung das hertz des Sohns
GDZES mit vnserem herten. Die
vorangeregte H. Mechtildis höret
auff

zu dem herzen Jesu. 9

auff eine zeit das herz ihres süßen
Heylandts / welches da redete vñnd
sagte mit dem vngewöhnlichen vñnd
extraordinari herzklopffen: komme zu
mir meine Tochter / damit du beruest
deine sünden. Kom meine freundin / da-
mit du mögest getröst vñnd gesegnet
werden. Komme meine Schwester /
damit du besitzest das Reich meines
Vatters / welches ich dir durch mein
Blut erworben; komme meine Ge-
spous damit du dich in meiner Gottheit
erfreuest.

Also gibt er acht auff alle bewegnis-
sen vñnd gedanken vñfers Herzens /
als wan er weiters nicht als diese zu be-
obachten; wie einer auß seinen Heyli-
gen Engelen gleichfals bey mehr ges-
dachter Jungfraw Mechtildis bezeugt L. 3. gra.
get: in deme er durch außtrücklichen c. 3.
befelch G. D. T. es / auß dem herzen der
Jungfrawen einen Zettel hervor ge-
zogen / in welchem mit demselben Blute
desselben herzens geschrieben war: ich

Als

wolte

wolte lieber sterbē als durch ein einzige
 sünd von dir / meinem Herren Jesu / ab-
 gesöndert werden: welcher Zettel dar-
 nach durch denselben Engel Gott dem
 Herren auffgeopffert worden / der dar-
 neben auch der Jungfrauen angezeigt /
 daß dieses eben das jenige wehre / was
 sie des morgens gedacht hette / als sie
 von allerley bösen vnd ungestümmer
 gedancken wer angefochten gewesen:
 Darzu sagend / daß Gott der HERR ein
 sonderliches wohlgefallen hette an ei-
 nem herze / welches hurtig vnd beherzt
 allen bösen gedancken widerstandt
 thäte / daß er auch diesen fleiß verzeich-
 net / denselben zu seiner zeit zumerlö-
 sen.

Es reiniget auch der Herr Jesus
 vnd verändert vnser hertzen auß gutem
 in bessere; wie er an der H. Catharina
 von Raconis erwiesen hat / deren er das
 hertz auß dem Leib gezogen / so ganz
 bleich vnd sehr mißstalt gewesen / auß-
 genommen an einer seiten & da die wörter
 mit Silbernen Buchstaben eingeschnit.

zu dem herzen Jesu. 11
ten: Jesus mein hoffnung: nach dem
er nun das herz geburst vnd gereiniget/
auch die Silberne Buchstaben in guld-
dene verendert/hat er es ihr an die vori-
ge platz widerumb eingefest / doch der
gestalt/ daß man die wundmahlen des
orts / dardurch es auß vnd eingefest
allzeit vermercken können.

Weilen dan vmb eines menschen
herz Gott also eyffert/muß es wohl kei-
nes geringen preys sein/wie oben ange-
deut worden.

Von dem herzen Jesu / wie das
selbig von vns zu lieben / vnd auff
welche weise zuuerehren
sey. 2

Es seye nun vmb eines menschen
en Herz wie es wolle. Es sey
das schönste / das größte / das lieb-
lichste vnd annemblichste / daß
man ihm könne vor oder einbilden;
Dannoch wird der Tausch mit dem
Herz